

Felizitas Sagebiel:

Zwei EU-Projekte zur Steigerung des Ingenieurinnenanteils in Ausbildung und Beruf: INDECS und WomEng

Der niedrige Frauenanteil in technischen und ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen Westeuropas (ETAN Bericht) und der daraus resultierende geringe Anteil an Ingenieurinnen im Berufsleben, war Anstoß für das EU-Projekt INDECS. Über den Zeitraum von einem Jahr (01.08.2001-31.07.2002) setzte sich ein international und interdisziplinär zusammengesetztes Forschungsteam (Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Finnland, Schweiz, Griechenland, Slowakei) unter deutscher Koordination von Prof. Dr. rer.nat. Clivia Sotomayor-Torres und Dr. phil. Felizitas Sagebiel (Universität Wuppertal) mit dem Thema „Potentials of Interdisciplinary Degree Courses in Engineering, Information Technology, Natural and Socio-Economic Sciences in a Changing Society“ auseinander. Untersucht wurde der Einfluss des Faktors Interdisziplinarität auf die Frauenquote in den technischen Fächern beim Eintritt in das Studium, dem Verbleib und dem Erfolg.

Dokumentenanalyse von homepages und leitfadensorientierte Interviews, die mit ExpertInnen aus Hochschule und Wirtschaft geführt wurden, bildeten u.a. das Datenmaterial, um den Einfluss des Faktors 'Interdisziplinarität' auf die Frauenquote in technischen Fächern zu erforschen. Zusätzlich sollten anhand von Case-Studies zu ausgewählten Studiengängen (u.a. an Best-Practice-Modellen) mögliche Erfolgskriterien zur Erhöhung des Frauenanteils aufgezeigt werden.

Die Attraktivität von Ingenieurwissenschaften steigt nach INDECS durch folgende Maßnahmen:

- Die Einführung von mehr interdisziplinären Studiengängen ist ein sinnvolles Mittel, um den Anteil von Frauen in den Ingenieurwissenschaften und der Informatik zu erhöhen.
- Im Curriculum dieser Studiengänge sollten mindestens 25% sozioökonomische Inhalte enthalten und so früh wie möglich im Studienverlauf verankert sein.
- Zielgruppenorientierte Informationsverbreitung kann die Wahrnehmung und Akzeptanz interdisziplinärer Studiengänge steigern und führt gleichzeitig zur Erweiterung des Berufsspektrums junger Frauen.
- Die Informationsveranstaltungen müssen einhergehen mit Maßnahmen, die zur Imageverbesserung von Technik und Ingenieurwissenschaften beitragen.
- Mentoringkonzepte und ähnliche Begleitmaßnahmen stellen zusätzlich eine erfolgrei-

che Ergänzung dar, um Studentinnen für technische Studiengänge zu gewinnen.

- Monoedukative Studiengänge oder Lehangebote (insbesondere in technischen Fächern im Grundstudium) helfen neue Frauengruppen für die Ingenieurwissenschaften zu gewinnen (Best-Practice Beispiele als Modellversuche in Deutschland).

Das EU-Projekt WomEng „Creating Cultures of Success for Women Engineers“ baut auf den Ergebnissen von INDECS auf und wird unter Beteiligung von 7 europäischen PartnerInnen (aus: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Österreich, Finnland, Griechenland, Slowakei) seit dem 01.11.2002 durchgeführt (Laufzeit 3 Jahre).

Es werden Faktoren untersucht, die Mädchen und Frauen zu verschiedenen Zeitpunkten ihres Lebens veranlassen, sich für oder gegen Ingenieurwissenschaften zu entscheiden, Erfolg oder Misserfolg zu haben. Unter anderem geht es darum, institutionelle maskuline Kulturen und Strukturen von Universitäten und Berufsfeldern daraufhin zu untersuchen, inwiefern sie Studienerfolg und Berufskarrieren positiv oder negativ beeinflussen. Dieses sog. workpackage wird von Frau Dr. phil. Sagebiel (Universität Wuppertal) als deutscher Partnerin und ihrer Forschungsgruppe (Dr.-Ing. Gaby Hoeborn, Jennifer Dahmen, Tim Ebel) koordiniert. Die Ergebnisse sollen in praktische Maßnahmen und politische Empfehlungen einmünden.

Kontakt und Information:

Dr. Felizitas Sagebiel
 Fachbereich Erziehungswissenschaften
 Bergische Universität
 Wuppertal
 Gaußstraße 20
 42097 Wuppertal
 Tel.: 02024392165
 email: sagebiel@uni-wuppertal.de
<http://www.uni-wuppertal.de/fb3/paedagogik/sagebiel>

DuEPublico

Duisburg-Essen Publications online

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

ub | universitäts
bibliothek

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt. Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

Link: https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00073241



Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 Lizenz (CC BY 4.0) genutzt werden.